



TITEL

## Mehr Raum für Werte

Ein mobiler „WerteRaum“ soll **Grundschulkindern mit Migrationshintergrund** die Gepflogenheiten in Deutschland erklären.

**G**emeinsam mit zehn Kindern sitzt Sozialministerin Emilia Müller auf kleinen Hockern an einem nachgebauten runden Esstisch. Über die Gruppe wölbt sich ein Zelt, drumherum stehen Staffeleien mit Bildern. Darauf sind Strichmännchen gemalt, die Essgewohnheiten darstellen. Müller deutet auf eine der Zeichnungen. Die Kinder blicken auf zwei Figuren, die vor einem riesigen Bananenblatt auf einer Wiese sitzen. „Wo setzen sich Menschen zum Essen auf den Boden?“, fragt die Ministerin. „Am Lerchenauer See“, antwortet eines der Kinder. „Ja, dort kann man prima Picknick machen. Und wo noch?“, fragt Müller. „In Afrika“, ruft einer. „In Japan“, ein anderer.

### Universelle Werte vermitteln

Höflichkeit und Respekt, Tischmanieren und Begrüßungsformen. Kinder erlernen Werte am besten spielerisch, da setzt das Integrationsprojekt „WerteRaum“ an. Es soll Kinder im Grundschulalter mit Migrationshintergrund an „unsere Werte“

heranführen. In Workshops lernen sie, wie Deutsche den Tisch decken, welche Rituale zu Festen gehören oder welche Berufe es gibt. „Es geht um universelle Werte wie Fairness, Pünktlichkeit und Hilfsbereitschaft“, sagt Morica Gaubner von der Agentur „spiel und sport team“, die das Programm entworfen hat.

Integrationsministerin Emilia Müller hat einen der ersten Kurse an der Eduard-Spranger-Grundschule im Münchener Stadtteil Feldmoching-Hasenberg besucht. Hier haben 85 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund. Konrektor Oliver Fritscher sieht den Workshop als „tolle Ergänzung zum regulären Unterricht“. Lehrer und Erzieher greifen die Themen im Schulbetrieb auf.

Inhaltlich steht das Modellprojekt, das mit 788.000 Euro von Müllers Ministerium gefördert wird, auf drei Säulen: Gemeinschaft, Gleichberechtigung und Bildung und Beruf. Integrationsministerin Müller hofft, dass der Funke von den Kleinen auf die Eltern überspringt. „Kinder lernen schnell und sind unglaublich wissbegierig. Und so

wie früher die Kinder ihren Eltern den Umweltschutz erklärt haben, so können sie auch ihren Eltern unsere Werte und unseren Alltag näherbringen“, glaubt sie.

### Pausenhof-Projekt

Die Initiatoren bieten „WerteRaum“ von Mai bis Oktober 2017 ausgewählten Grundschulen im Nachmittags- oder Ferienprogramm an. Dazu schlagen sie ihre Zelte für ein bis acht Wochen auf den Pausenhöfen auf. Acht Grundschulen in München und vier weitere in Nürnberg nehmen mit insgesamt 1.400 Kindern teil. Vielleicht sei dies nicht nur ein Projekt für Bayern, sondern für die ganze Welt, sagt Gründer Alexander Brochier. „Wir wollen Begeisterung für Werte wecken“, sagt er. „Aber wir können Werte nur vorleben, nicht diktieren.“ Auf dem Pausenhof im Münchner Norden klappt das schon ganz gut. Ministerin Müller fragt in die Runde, was den Kindern besonders gefalle an dem Workshop. „Dass wir uns gut verstehen“, sagt ein Junge. ■

Anja Schuchardt

”  
Kinder können ihren Eltern unsere Werte und unseren Alltag näherbringen.